

Informationsdienst des CGB

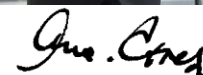
INTERN

Ausgabe April 2018

Der Bundesvorsitzende hat das Wort

Vertrauen in politisches Handeln erfordert Weitsicht und Kontinuität!

Am und um den 1. Mai – finden die traditionellen Maikundgebungen der Gewerkschaften und Parteien statt. Und traditionell werden sich am „Tag der Arbeit“ die Hauptredner mit der arbeitsmarktpolitischen Gegenwart und Zukunft in Deutschland, den neuen Herausforderungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt und vor allem mit einem Ausblick auf die kommenden politischen Entscheidungen nach der holprigen Regierungsbildung beschäftigen. Wir haben eine Weltwirtschaftskrise hinter uns, neue wirtschaftliche Probleme kündigen sich mit den Strafzöllen aus den USA an und wir stecken nach wie vor in einer Europamüdigkeit mit dem Austritt Großbritanniens fest, deren Auswirkungen uns noch geraume Zeit beschäftigen werden. Trotz dieser wirtschaftlichen Herausforderungen ist Deutschland nach wie vor bei der Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit besonders erfolgreich. Insbesondere die Bekämpfung und Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit gelingt Deutschland wie keinem anderen Land in Europa.

A handwritten signature in black ink that reads 'Matthias Strebl'.

Matthias Strebl
Bundesvorsitzender

Dieser Erfolg darf bei aller Wertschätzung für das bereits Erreichte nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch viel zu tun ist. Wenn in einem der wirtschaftlich stärksten Länder in Europa die Armutsdiskussion eine solche Schärfe erreicht, wie wir sie die letzten Monate verfolgen konnten, so zeigt das, dass es nun dringend erforderlich ist, sich weitaus stärker mit Fragen der angemessenen Entlohnung und der sachgerechten Gestaltung von Arbeit zu befassen. Das Einkommen von unselbstständiger Arbeit muss dem Beschäftigten ein Auskommen ermöglichen, das deutlich über der staatlichen Hilfe für Menschen ohne Beschäftigung liegt.

Der Christliche Gewerkschaftsbund fordert daher ein stetiges Anheben des Mindestlohns. Wir fordern, dem Missbrauch von Werkverträgen durch eine Ausweitung der Zuständigkeiten der Betriebs- und Personalräte zu begegnen. Verstärkte Kontrolle und Mitbestimmung beim Einsatz von Werkvertragsarbeitnehmern wird die Situation der Werkvertragsarbeitnehmer deutlich verbessern. Lohnerhöhungen müssen beim Arbeitnehmer auch wieder ankommen und dürfen wegen der „kalten Progression“ nicht aufgefressen werden. Nicht die absolute Gewinnmaximierung ist der Königsweg in einer globalisierten Welt, sondern die Verbundenheit mit einem Unternehmen, die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers, faire Bezahlung und fairer Umgang miteinander. Der 1. Mai ist ein guter Tag, um sich dieser guten, alten Sitten zu erinnern.

Matthias Strebl
CGB-Bundesvorsitzender



CGB Maiaufruf 2018: # Für Dich – CGB!

Unsere Arbeitswelt, unsere Werte und unsere Vorstellungen, wie unser Leben und unsere Gesellschaft in Zukunft gestaltet werden sollen, waren noch nie sich so schnell ändernden Bedingungen und Voraussetzungen unterworfen, wie heute. Der Wunsch nach Veränderung und progressiver Entwicklung, der Schritt in ein neues digitales Zeitalter, das in seinen Auswirkungen mit der industriellen Revolution vergleichbar ist, bricht gewohnte gesellschaftliche und arbeitsmarktpolitische Strukturen auf.

So verschwimmen etwa die Grenzen geregelter Arbeitszeiten. Das selbstständige Einteilen von Arbeitszeit und Anwesenheitszeiten verbunden mit der permanenten Erreichbarkeit verändert in vielen Bereichen die traditionelle Zeitverteilung zwischen Privat- und Berufsleben.

Diese Möglichkeiten geben Arbeitnehmern einerseits eine Fülle an neuen Freiheiten und erleichtern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bringen aber auch ganz neue Risiken, wie den Hang zur Selbstausbeutung durch die prinzipielle 24stündige Verfügbarkeit in der digitalen Welt. Die Fülle an Innovationen und Veränderungen zwingt uns alle, uns im privaten und im beruflichen Bereich mit diesen neuen Bedingungen zu arrangieren.

Aber reicht das? Ist es wirklich genug, sich nur mit den Veränderungen zu arrangieren und den Entwicklungen ohne Eigeninitiative hinterher zu laufen? Wir als christliche Gewerkschafter sagen nein, das reicht uns nicht. Wir wollen unsere Zukunft und unsere Arbeitswelt selbst mitgestalten, wir wollen nicht von den Umständen gestaltet werden. **Wir wollen auch in der neuen digitalen Welt unsere Grundwerte der christlichen Sozialethik, Eigenverantwortung, Solidarität, Toleranz, Respekt im Umgang miteinander, Humanität und Stärkung des Gemeinwohls verwirklichen.** Diese Grundwerte dürfen in der Neuordnung der Gesellschaft und Arbeitswelt nicht auf der Strecke bleiben.

Wir werden durch unsere Arbeit vor Ort in den Betrieben als Betriebsräte, Vertrauensleute und gewerkschaftliche Funktionsträger beweisen, dass moralische Werte und moderne Zeiten nicht gegensätzlich, sondern kompatibel sind.

Das bedeutet nicht nur die positive Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen und des Einkommens, sondern auch, dass wir alles dafür tun müssen, Arbeitsplätze zu erhalten und Arbeitsplätze, die durch Rationalisierung und Modernisierung wegfallen, durch

neue zu ersetzen. Der Schlüssel für dieses Ziel liegt in der Aus- und Weiterbildung. In Deutschland muss Bildung und Qualifikation einen viel größeren Stellenwert erhalten. Nur so können wir die Beschäftigten in das neue digitale Zeitalter mitnehmen und ihre Beschäftigung sichern. Dafür werden wir für Euch als christliche Gewerkschafter auf der tariflichen und betrieblichen Ebene kämpfen.

Moderne Gesellschaft und moderne Arbeitswelt erfordern aber auch modernes Denken. Für den Rückfall in Isolationismus, Protektionismus durch Strafzölle und Fremdenfeindlichkeit ist in der modernen Zeit kein Platz. Wir christliche Gewerkschafter werden unseren Teil dazu beitragen, für Euch nicht nur gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen, sondern durch unser konkretes Handeln vor Ort auch Raum für Freiheit und Weltoffenheit zu schaffen.

Dazu gehört auch das konsequente Eintreten für die gesellschaftliche Balance in der Verhinderung von Altersarmut und der Stabilisierung der Lebensbedingungen. Der erste Schritt hierfür liegt aus unserer Sicht in der Abschaffung jeglicher Ausnahme vom Mindestlohn, der zweite in der progressiven Weiterentwicklung des Mindestlohns. Der Mindestlohn ist ein erster Schritt zur Eindämmung späterer Altersarmut. Ein weiterer wichtiger Punkt ist mindestens die Stabilisierung des Rentenniveaus und die Verhinderung weiterer Absenkungen, wünschenswert für die Zukunft wäre die Erhöhung des Rentenniveaus auf ein Maß, das Altersarmut eindämmt.

In einem wirtschaftlich starken Land wie Deutschland muss es möglich sein, mit allen gesellschaftlichen Kräften einen Weg zu finden, mit dem Altersarmut verhindert werden kann.

Gewerkschaftliche Arbeit ist kein Selbstzweck und kein Ersatz für parteipolitisches Engagement. Gewerkschaftliche Arbeit muss für den Menschen und dessen Bedürfnisse stehen. Für uns steht ganz im Sinne der christlichen Soziallehre der Mensch im Mittelpunkt.

Die Gesellschaft und die Arbeitswelt müssen für den Menschen da sein und nicht umgekehrt. Wir treten als christliche Gewerkschafter für Euch ein. Unser Ziel ist es, in gelebter Sozialpartnerschaft mit der Arbeitgeberseite Lösungen zu erarbeiten und in Verhandlungen durchzusetzen, die Euch und Eure Bedürfnisse nicht aus den Augen verlieren. Dabei setzen wir auf partnerschaftliche Verhandlungslösungen, scheuen aber auch nicht die Konfrontation, wenn sie notwendig ist.

Diesen Weg gehen wir christliche Gewerkschafter schon seit über einhundert Jahren. Wir werden unseren Weg auch in Zukunft gehen, weil wir überzeugt sind, dass es richtig ist, moralische Werte mit Gesellschaft und Arbeitswelt zu verbinden.

CGB Maiaufruf im April 2018

* * * *

Aus den Gewerkschaften

CGM deutet Vorgehen von PSA als Angriff auf die europäische Solidarität und bestärkt die Belegschaft von Opel in ihrer rechtmäßigen Protesthaltung!



Die Christliche Gewerkschaft Metall betrachtet die von PSA ausgegebene Losung „Investitionen gegen Tarifbruch“ als dreisten Erpressungsversuch gegenüber der engagierten Belegschaft von Opel und als Attacke auf die gewerkschaftliche Solidarität innerhalb der EU. Die am 24. April geplante Kundgebung der Opelaner vor dem Werkstor 1 in Eisenach wird die klare Botschaft aussenden, dass das deutsche Modell der tariflichen Mitbestimmung quicklebendig ist.

Laut Erhard May, CGM-Betriebsrat am Opel-Standort Eisenach, setzt sich mit der von der Konzernleitung beabsichtigten Aussetzung der tariflich vereinbarten Lohnerhöhung von 4,3 Prozent und der geforderten Streichung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds ein längerer Konflikt fort:

„Bei der Übernahme von Opel im August 2017 versprach PSA die Einhaltung der geltenden Tarifverträge und sicherte dem Standort Eisenach weiterhin die Produktion zweier Automodelle zu. Weniger als ein Jahr nach dem Betriebsübergang will die Unternehmensführung der PSA Groupe auf einmal nichts mehr von ihrer tarifvertraglichen, moralischen und sozialen Verantwortung wissen. Angesichts des Ende 2018 auslaufenden Kündigungsschutzes und der nur bis 2020 geltenden Standortzusage für Eisenach haben sich die Opelaner fest auf die getroffenen Zusagen verlassen.“

Die Argumentation der zu geringen Produktivität greift nicht, weil wir hier in Eisenach die anvisierten Stückkosten pro Fahrzeug bereits locker unterbieten. Das vermeintlich egoistische Anspruchsdenken der deutschen Opel-Mitarbeiter ist ein Mythos, 2013 haben wir den Sparkurs solidarisch mitgetragen.“

Adalbert Ewen, Bundesvorsitzender der CGM, lobt im Fall Opel das Zusammenstehen von Politik, Gewerkschaften und Arbeitnehmern und weist auf die europäische Dimension der Debatte hin:

„PSA verspielt mit seinem rabiaten Vorgehen geradezu leichtfertig das Vertrauen der Opelaner und erweist zudem der europäischen Idee einen Bärendienst. Mit dem Verweis auf das Entgegenkommen der Arbeitnehmer-Vertreter an anderen Standorten in der EU wird die deutsche Opel-Belegschaft zugleich an den öffentlichen Pranger gestellt und der gewerkschaftliche Zusammenhalt attackiert.“

Die CGM hält nichts davon, Beschäftigte so gegeneinander auszuspielen, und erinnert daran, dass das

deutsche Modell der Mitbestimmung auf vertrauenswürdige Tarifpartner im sozialen Dialog setzt.“

PM CGM im April 2018

* * * *

real: Die Gewerkschaft DHV bezieht klare Position gegen Tariffllucht!



Die Gewerkschaft DHV sieht jede Tariffllucht von Arbeitgebern durch Austritt aus Arbeitgeberverbänden kritisch und skeptisch. Ein weiteres Aushöhlen der Flächentarifverträge ist weder in gewerkschaftlichem, noch in gesellschaftlichem Interesse.

Die Absicht der Arbeitgeber, real in die Metro Services GmbH einzugliedern und somit über den Arbeitgeberverband AHD eine Tarifbindung zur DHV herzustellen, ist rechtlich fraglich. Pressemeldungen, die von Haustarifverhandlungen der Gewerkschaft DHV mit real berichten, sind schlicht falsch.

Die Gewerkschaft DHV unterstützt Tendenzen der Arbeitgeber nicht, je nach Gusto den angestammten Tarifbereich zu wechseln oder in einen tariflosen Zustand überzugehen. Tariffllucht auf dem Rücken der Beschäftigten wird die Gewerkschaft DHV nicht unterstützen.

Die DHV prüft derzeit die Konsequenzen, die sich aus dem Vorgehen von real für die bestehende Tarifpartnerschaft mit der Metro Services GmbH ergeben. Das kann in der Konsequenz auch die Aufkündigung der Tarifpartnerschaft vor dem Vollzug der Umstrukturierung bedeuten.

PM DHV im April 2018

* * * *

DHV unterstützt Beschäftigte bei real und kündigt Tarifverträge mit Metro Services



Die DHV ist nicht Bestandteil des falschen Spiels der Metro! Winkelzüge zum Drücken der Gehälter wie die vom Aufsichtsrat der real Gruppe beschlossene Überführung der Beschäftigten in die Metro Services GmbH trägt die DHV nicht mit.

Aus diesem Grund hat der DHV Hauptvorstand beschlossen, die langjährige Tarifpartnerschaft mit der Metro Services GmbH zu beenden und sämtliche Tarifverträge mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Die DHV steht als Gewerkschaft solidarisch hinter den Beschäftigten der real. Sie rät allen Beschäftigten der real keine neuen Arbeitsverträge zu unterschreiben.

PM DHV im April 2018

* * * *

Nachlese Streik im öffentlichen Dienst



Bilder: Fraport, Flughafen Muc, LH München, Stadtwerke Bonn, Flughafen Muc, Fraport (Tagesschau)

Die Warnstreiks werden in den nächsten Tagen weiter fortgesetzt !

Mach mit, gemeinsam sind wir stark!

PM GÖD im April 2018

* * * *

In der zweiten Verhandlungsrunde vom 12. und 13. März 2018 haben die Vertreter von Bund und den kommunalen Arbeitgebern die Forderungen der Gewerkschaften zur linearen Erhöhung von 6 % und einen Mindestbetrag von 200,- € bei einer Laufzeit von 12 Monaten als zu hoch zurückgewiesen und kein verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt.



Nachdem in den wesentlichen Fragen bisher keine Annäherung ersichtlich ist, wurden vor der für 15./16. April 2018 angesetzten dritten Verhandlungsrunde die Warnstreiks ausgeweitet.



ADM: Erfolgreiche Betriebsratswahlen im LKV Baden-Württemberg



Am 12. April 2018 waren die 495 Kolleginnen und Kollegen beim Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. aufgerufen einen neuen Betriebsrat für die Zeit von 2018 bis 2022 zu wählen. Alle 11 Sitze wurden von ADM-Mitgliedern besetzt. Die Wahlbeteiligung lag bei 43%.

Der neue Betriebsrat setzt sich wie folgt zusammen:
1. Vorsitzender: Jürgen Bieger, Stuttgart
1. stellv. Vorsitzender: Manfred Regele, Abtsgmünd
2. stellv. Vorsitzender: Jens Schäfer, Auenwald
Karlheinz Agostini, Löffingen
Tanja Barsch, Eschach
Liane Becker, Vaihingen
Rainer Gierz, Bad Schussenried
Claus Mayerhofer, Altshausen
Kerstin Mette-Dietz, Öhringen
Robert Schweizer, Schonach
Stefan Stärk, Neukirch.
Vertrauensmann der Schwerbehinderten: Georg Mayer, Essingen

Der ADM gratuliert allen gewählten Betriebsräten zur Wahl und wünscht gleichzeitig viel Kraft und Erfolg für dieses wichtige Amt.

PM ADM im April 2018

Impressum

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands, Obentrautstraße 57 * 10963 Berlin

Telefon: 030/21 02 17-30

Fax: 030/21 02 17-40

E-Mail: cgb.bund@cgb.info

Internet: www.cgb.info

ViSdP: Christian Hertzog, Anne Kiesow

Redaktion: Anne Kiesow, Christian Hertzog

Layout: Michaela Bahner

Dies ist ein unentgeltlicher Informationsdienst des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands.